

# Seminar-Nr. 5023

## Der weibliche Bauchschmerz aus gynäkologischer Sicht

WINTER-  
SEMESTER  
2010/11

23

<b>Referent:</b>	OA Dr. Harald LASS, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Krankenhaus Göttlicher Heiland, Wien
<b>Datum:</b>	Samstag, 15. Jänner 2011, 09.00 s.t. bis ca. 12.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Ärztchamber für Niederösterreich, A-1010 Wien
<b>Teilnahmegebühr:</b>	EUR 35,00
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 30 Personen
<b>Anmeldeschluss:</b>	10 Tage vor der Veranstaltung

**Inhalt:** Etwa die Hälfte aller Frauen kennt mehr oder weniger häufig auftretende Bauchschmerzen, die den Alltag zur Qual machen können. Die Suche nach den Ursachen kann viele Jahre in Anspruch nehmen und stellt häufig eine Herausforderung für den behandelnden Arzt dar. Man unterscheidet den akuten zyklischen, den akuten nicht zyklischen und den chronischen Unterbauchschmerz.

Der akute zyklische Schmerz tritt im zeitlichen Zusammenhang mit dem Menstruationszyklus auf. Fällt der Schmerz mit der Regelblutung zusammen so spricht man von Dysmenorrhoe. Diese ist sehr häufig zu beobachten. Als Ursache wird heutzutage meist Adenomyose angesehen. Tritt der akute zyklische Schmerz hingegen in Zyklusmitte beim Platzen des Eibläschens auf, so spricht man von Mittelschmerz.

Der akute nicht zyklische Schmerz kann unter anderem durch Infektionen, Eierstockzysten oder Myome bedingt sein. Im Rahmen von Schwangerschaften können auch Extrauterin-gravidität, Abort und Wehen für solche Schmerzen verantwortlich sein.

Der chronische Unterbauchschmerz ist ein ernstzunehmendes Problem, das üblicherweise nur mit viel Geduld und Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen zu lösen ist. Dem chronischen Unterbauchschmerz können sehr unterschiedliche Ursachen zu Grunde liegen. Zu den häufigsten zählen die Endometriose, innere Verwachsungen, Infektionen, Verwachsungen von Eierstöcken nach Gebärmutterentfernung, Polypen des Endometriums, Myome, Krampfader im Bereich der Beckenvenen (Pelvic Congestion), aber auch Darmprobleme wie Darmreizungen, Darmentzündungen, Divertikel und Darminfektionen. Außerdem können chronische Unterbauchschmerzen durch Probleme im Bereich der harnableitenden Wege oder durch Veränderungen an der Wirbelsäule bedingt sein. Nicht zuletzt werden heutzutage ca. 20 % aller Laparoskopien wegen unklaren chronischen Unterbauchschmerzen (Chronic pelvic pain – CPP) durchgeführt, wobei nicht immer eine Ursache für den Schmerz gefunden werden kann.



OA Dr. Harald LASS



**Anrechenbar für  
das DFP im Ausmaß von  
4 fachspezifischen  
Fortbildungspunkten**